

**Klasse 2/3**

## **Fördermappe 2:**

# **Auslaut- ableitung**



**Rechtschreibung  
verstehen und üben**

**Neuaufgabe  
2021**



## Inhaltsverzeichnis

### Fördermappe 2: Auslautableitung

Vorwort für Lehrer und Eltern . . . . .	5
Vorwort für Kinder . . . . .	7
Übungen zu d - t . . . . .	9
Übungen zu b - p . . . . .	16
Übungen zu g - k . . . . .	25
Gemischte Übungen zu d - t, b - p und g - k . . . . .	34
Regelkunde für Kinder . . . . .	41
Hinweise für Lehrer und Eltern . . . . .	56
Lösungen der Übungen . . . . .	63



Liebe Lehrer, liebe Eltern!

Mit unseren Fördermappen möchten wir Sie dabei unterstützen, die Gehversuche Ihrer Kinder auf dem Weg zur Schrift kompetent und erfolgreich zu begleiten. Dabei sind „Fördern“ und „Fordern“ auf dem Gebiet von Bildung und Lernen die beiden Seiten ein und derselben Medaille. Das Fördermaterial kann also nie gut genug sein, für schwächere Kinder ebenso wie für diejenigen, die sich nun einmal etwas leichter tun. Die vorliegenden Fördermappen stellen Ihnen die Quintessenz unserer Erfahrungen kompakt und leicht vermittelbar zugleich zur Verfügung. Damit können Sie Kindern effektiv, prägnant und unterhaltsam das ABC der Rechtschreibung vermitteln.

Der Erfolg der Lernserver-Didaktik beruht maßgeblich darauf, dass wir versuchen, die Kinder möglichst ernst zu nehmen, d.h. sie anzuregen, ihren Verstand zu gebrauchen. Natürlich sind Üben und Auswendiglernen unverzichtbar; erst aber das Verstehen und Durchschauen der wichtigsten Prinzipien ermöglicht den souveränen Umgang mit der eigenen Sprache. Es ist deshalb bereits viel gewonnen, wenn es Ihnen gelingt, im Gespräch mit den Kindern die einzelnen Abschnitte samt den jeweiligen orthographischen Prinzipien gemeinsam zu erarbeiten. Wichtig wäre also, den verbreiteten Hang der Kinder zum möglichst raschen „Abarbeiten“ der einzelnen Aufgaben und Arbeitsblätter zu durchbrechen. Sie sollen tunlichst verstehen und ein Gespür dafür bekommen (wollen), worum es beim betreffenden Lernschritt geht, anstatt ihn lediglich abzuhaken.

Übrigens ist es letztlich auch sehr viel effektiver, die durchaus überschaubaren Grundregeln zu studieren und sie sich samt den unvermeidlichen Ausnahmen zu Gemüte zu führen, als begriffslos Tausende von Wörtern pauken zu müssen. Ein selbstständiges Nutzen von Sprache oder gar das kreative Spielen mit ihr lässt sich jedenfalls nicht über das Ausreizen von Gedächtnisleistungen und Merkfähigkeiten erzwingen. Und die meisten Kinder würden dabei wieder einmal durcheinander kommen und letztlich auf der Strecke bleiben, sind sich doch die Schriftbilder viel zu ähnlich und erscheinen willkürlich, wenn ihr Sinn nicht gewusst wird: Zimmer, Zimer, Zihmer oder Ziehmer? Wohnung, Wonung, Woonung oder Wonnung? Umgekehrt lassen sich dann aber selbst unbekannte Wörter erschließen und konstruieren.

Die Fördermappen unterteilen sich in

- a) das eigentliche Fördermaterial,
- b) eine kleine Regelkunde für Kinder,
- c) Hinweise für Lehrer und Eltern und
- d) Lösungen zu den Arbeitsblättern.

a) Die **Fördermaterialien**

umfassen vor allem Arbeitsblätter, die sich jeweils einem kleinen Lernschritt widmen. Geordnet und nummeriert nach Schwierigkeitsgrad, bauen sie aufeinander auf und werden ergänzt durch passende Übungs- und Spielanregungen (zum Teil



auch zum Selberbasteln). Sofern sichergestellt ist, dass die Kinder die betreffende Aufgabenstellung verstanden haben, können die meisten Arbeitsblätter durchaus auch von ihnen allein bewältigt werden.

b) Die **Regelkunde für Kinder**

fasst in einfachen Worten knapp und bündig das Gelernte zusammen. Sie dient so zum Nachschlagen und Wiederholen.

c) Die **Hinweise für Lehrer und Eltern**

stellen in kompakter Form das für den betreffenden Themenbereich erforderliche Grundlagen-Wissen zusammen. Vertiefende Erklärungen, didaktische und methodische Hinweise sowie weitere Spiele und einschlägige Wortlisten helfen dabei, das eigene Wissen aufzufrischen und sich schnell und komprimiert auf die Förderung vorzubereiten.

d) Die **Lösungen zu den Arbeitsblättern**

finden sich am Schluss der Fördermappen. Sie können auch zur Selbst- oder Partnerkontrolle eingesetzt werden. Auch enthalten sie immer wieder wichtige Hinweise, die sich auf das betreffende Aufgabenblatt beziehen.

Der Erfolg Ihrer Bemühungen wird umso größer sein, je mehr es Ihnen möglich ist, die Förderung des Kindes bzw. der Schüler zu einer gemeinsamen Sache werden zu lassen. Zumindest sollte eine Lehrkraft oder ein Elternteil begleitend zur Seite stehen und bei Fragen Hilfestellung geben können, damit Anweisungen oder Erklärungen verstanden werden und sich nicht Irrtümer festsetzen.

Bitte beachten Sie zwei Dinge:

Damit die Themenbereiche „Dopplung“ (Fördermappe 4), „s-Laute“ (Fördermappe 5) und „Dehnung“ (Fördermappe 6) erfolgreich erarbeitet werden können, sollte unbedingt vorher das Thema „Betonung“ durchgenommen worden sein.

Für ein Kind, das noch im Grundlegenden Bereich der Orthographie unsicher ist, also beispielsweise akustische Unterscheidungsprobleme hat, Buchstaben hinzufügt, auslässt oder vertauscht oder auch einfach eine große Anzahl an Wiederholungen braucht, ist die individuelle Förderung des Lernservers auf Basis des Rechtschreibtests der MRA zu empfehlen:

<https://www.lernserver.de/>

<https://www.lernserver.de/der-lernserver/eltern.html>

Wir wünschen nun Ihnen, Ihren Kindern und Schülern viel Freude beim gemeinsamen Erobern der Sprache und ihrer einzelnen Feinheiten.

Petra Schönweiss

Prof. Dr. Friedrich Schönweiss und Team



d-t, ableitbar, Wortverwandte suchen

Name: .....

Datum: .....



**Welche Wörter gehören zusammen? Verbinde sie mit einem Strich.**

**In welcher Spalte kannst du „d“ und „t“ unterscheiden?**

Zeit  
friedlich  
Wind  
Rand  
weit  
Hut  
deutlich  
Bindfaden

weiter  
binden  
Hüte  
deuten  
Frieden  
Ränder  
Zeiten  
windig



**Finde nun selbst einen Wortverwandten, bei dem „d“ und „t“ hörbar sind.**

Pferd: .....

endlich: .....

freundlich: .....

Reitstall: .....

kindlich: .....

Gold: .....

Wut: .....

Streit: .....





d-t, ableitbar, Reimrätsel

Name: .....

Datum: .....



**Abermakaber hat sich ein Rätselgedicht für dich ausgedacht.  
Denke beim Schreiben an die Verlängerung und achte auf d und  
t am Wortende! Hast du das Märchen erkannt?**

Zwei Kinder waren in großer Not,  
sie hatten nur ein Stückchen .....

Es war ihnen kalt,  
dunkel war der .....

In der Nacht sahen sie bald  
ein Haus – klein und .....

Mit Fenstern ganz rund,  
das Dach schief und .....

Von Lebkuchen aßen sie ein Pfund,  
doch hatten sie Angst, nicht ohne .....

Die Hexe versprach ihnen Gold und Geld,  
und alles Schöne auf dieser .....

Leider jedoch war die Hexe ein Schuft,  
sie sperrte den Buben in eine .....

Das Mädchen musste fix an den Herd  
und ackern und schuften wie ein .....

So war's eine bitterböse Zeit,  
aber die Rettung war nicht .....

Die Hex' kam in des Ofens Schlund,  
und schrie sich dort die Kehle .....

Die Kinder rannten glücklich fort,  
an einen freundlicheren .....





b-p, ableitbar, Wortverwandte verbinden

Name: .....

Datum: .....



**Welche Wortverwandten gehören zusammen?**

**Verbinde die zusammengehörenden Wörter mit einem Bleistift.**

der Korbstuhl

er färbt

der Staub

er reibt

ihr erlaubt

der Dieb

ihr grabt

das Kälbchen

der Schreibtisch

der Stab

schreiben

die Diebe

die Farbe

graben

die Stäbe

die Körbe

erlauben

die Reibe

staubig

die Kälber



g-k, nicht ableitbar, Merkwörter mit „g“

Name: .....

Datum: .....



**Manche Wörter mit „g“ kann man nur schwer oder überhaupt nicht ableiten. Lerne sie auswendig:**



**Schreibe zu jedem Merkwort einen kurzen Satz:**

---

---

---

**Suche mindestens zwei Wortverwandte zu jedem Merkwort:**

Angst: .....

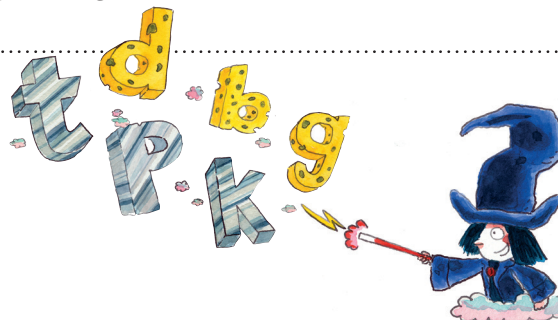
Honig: .....

weg: .....





Gemischte Übungen zu d-t, b-p und g-k, Spiel



Name: .....

Datum: .....

### Spiel: Wortverwandte würfeln

#### **Ziel:**

Spielerische Festigung der Ableitungsregel bei d/t, b/p und g/k

#### **Material:**

Würfel, Wortkärtchen (siehe unten), „Würfelaugenplan“ (siehe S. 69)

#### **Vorbereitung:**

Würfelaugenplan und Wortkärtchen für jede Spielgruppe auf festes Papier (ggf. vergrößert) kopieren, Wortkärtchen ausschneiden

#### **Teilnehmer:**

2 bis 6 Spieler pro Gruppe

#### **Spielanleitung:**

Wortkärtchen mischen und austeilen. Der Würfelaugenplan wird für alle Spieler gut sichtbar in die Mitte des Tisches gelegt. Es wird reihum gewürfelt.

Je nach Augenzahl muss das entsprechende Buchstabenfeld des Würfelaugenplans als Vorgabe genommen werden:

Würfelt der Spieler zum Beispiel eine 3, schaut er auf dem Würfelaugenplan nach, welcher Buchstabe der Zahl 3 zugeordnet ist: das „b“. Nun sucht er aus seinen Wortkärtchen eines aus, in dessen Lückenwort das „b“ passt (z. B. Kor\_\_stuhl).

Er liest das Wort vor und nennt einen Verwandten, bei dem das „b“ weich gesprochen wird (die Körbe). Die anderen prüfen, ob er die Aufgabe richtig gelöst hat. Wenn ja, darf er die Karte ablegen. Wenn nein, muss er sie behalten und der nächste kommt an die Reihe. Falls ein Spieler kein passendes Kärtchen hat, macht ebenfalls der nächste weiter. Derjenige, der als Erster alle Karten ablegen konnte, hat gewonnen. Ab und zu sind mehrere Lösungen möglich, z. B. bei „du le\_\_st“ (du lebst oder du legst). Erkennt der Spieler, dass zwei verschiedene Buchstaben eingesetzt werden können, darf er noch einmal würfeln.

Spielvariation: Der Würfelaugenplan wird ohne Zahlen auf die Deckelinnenseite eines Schuhkartons gemalt. Der Spieler wirft ein kleines Steinchen o. Ä. in den Deckel. Das Feld, auf dem das Steinchen liegen bleibt, gilt als Vorgabe für die Lückenwörter.

#### **Wortkärtchen:**

der Buntstif__	der Rau__überfall	der Lie__ling	der Juwelendie__
das Kal__fleisch	der Kor__stuhl	die Schu__lade	das Stau__tuch
er hu__t	das Hu__signal	der Lum__	plum__



## Regelkunde für Kinder

### d – t

Die Mitlaute „d“ und „t“ sind oft nicht so leicht zu unterscheiden, denn sie werden mit der Zunge sehr ähnlich gebildet:

das „d“ mit **wenig** Druck, das „t“ mit **mehr** Druck.

Normalerweise kann man aber das „d“ und das „t“ am **Wortanfang** und in der **Wortmitte**, wenn ein **Selbstlaut** danach kommt, ganz gut heraushören. Probiere es einmal:

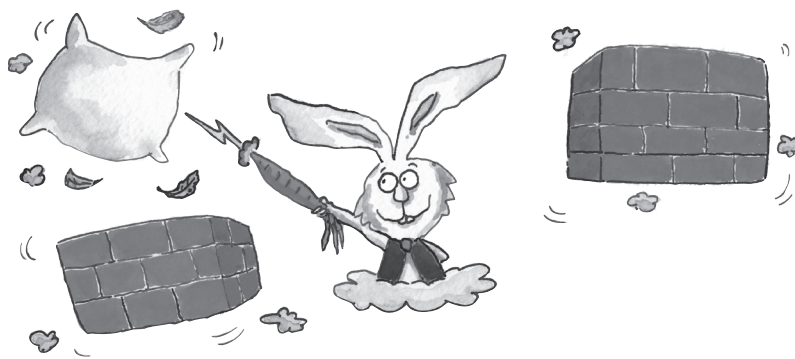
d: **D**ach, **D**eckel, **d**enken, **F**aden, ein**l**aden

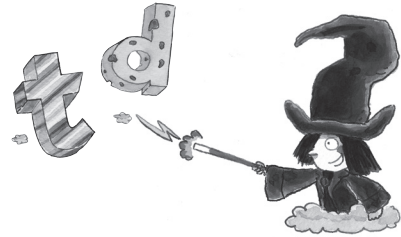
t: **T**onne, **T**ee, **r**aten, **G**arten

Hast du den Unterschied gehört? Gar nicht so schwer, oder? Wollte man also den Unterschied zwischen **weichem** und **hartem** Laut beschreiben, so könnte man sagen:

Der „weiche“ Laut ist **sanft**, **gefühlvoll**, wie **gehaucht**; es wird **wenig Luft** ausgestoßen (d).

Der „harte“ Laut dagegen ist **heftig**, fast **knallend**; es wird **viel Luft** ausgestoßen (t).





## Eigener Wegweiser

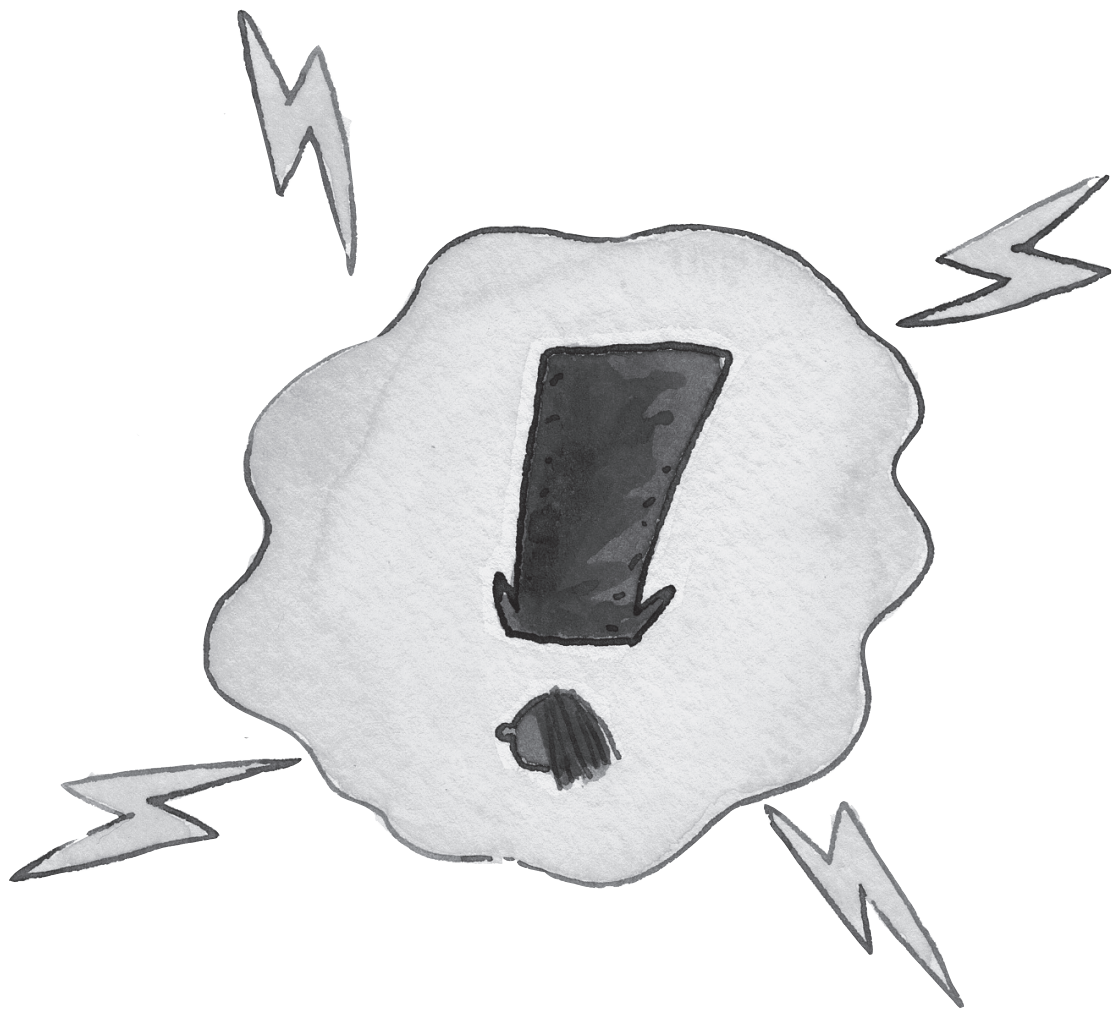
Wenn du die Sache mit „d“ und „t“ anders besser verstehen und dir merken kannst, schreibe doch einfach hier einen „Wegweiser“ mit deinen eigenen Worten auf.

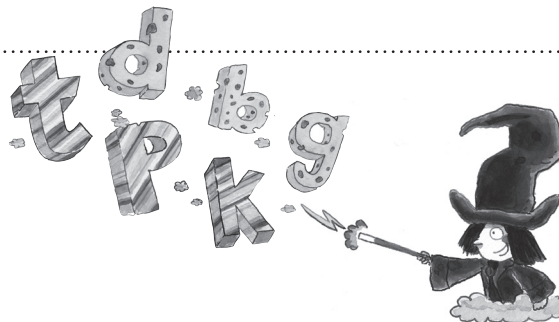
Vielleicht hat ein anderes Kind auch noch einen guten Einfall? Wollt ihr uns eure Ideen zuschicken? Wir würden uns sehr freuen.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. In the bottom-left corner, there is a small, simple line drawing of a pencil and an eraser. The pencil is oriented vertically, and the eraser is positioned next to it. The overall appearance is that of a clean, unused piece of stationery or a notebook page.

# Auslatableitung

Hinweise für Lehrer und Eltern





## Hinweise für Lehrer und Eltern

### Die Regel der Auslautableitung:

Die Plosivlaute d, b und g werden am Wortanfang und in der Wortmitte, wenn ein Vokal folgt, „weich“, also stimmhaft, gesprochen:

**D**ackel, **d**rei  
Seide, senden

**B**esen, **b**lau  
loben, gerben

**G**asse, **g**rün  
tragen, würgen

Am Ende einer Silbe und vor einem Konsonanten allerdings klingen sie in vielen Regionen Deutschlands „hart“ (stimmlos) wie t, p bzw. k:

M <u>u</u> nd, en <u>d</u> lich, du lä <u>d</u> st ein	→	d wie t gesprochen
hal <u>b</u> , Erlau <u>b</u> nis, er le <u>b</u> t	→	b wie p gesprochen
Steg, kärg <u>l</u> ich, er lü <u>g</u> t	→	g wie k gesprochen

Da diese Konsonantenverhärtung in der Schreibung nicht zum Tragen kommt und akustisch für den Schreiber nicht zu unterscheiden ist, ob nun zum Beispiel d oder t richtig wäre, muss die Schreibung aus der Aussprache erweiterter Formen oder verwandter Wörter, bei denen ein Vokal nach dem Plosivlaut folgt, abgeleitet werden. Dabei hilft u.a. der Plural, der Infinitiv oder der Komparativ:

die Wand <u>d</u>	→	die Wä <u>n</u> d <u>e</u>
er blie <u>b</u>	→	blei <u>b</u> en
arg	→	ärger
der Hu <u>t</u>	→	die Hü <u>t</u> e
er hup <u>t</u>	→	hup <u>e</u> n
krank <u>k</u>	→	kränk <u>e</u> r



# Auslautableitung

Lösungen





d-t, ableitbar, Mehrzahl und Steigerungsform bilden

Name: .....

Datum: .....



### Hinweis:

Falls das Kind Schwierigkeiten haben sollte, „d“ und „t“ am Anfang eines Wortes oder in der Mitte vor einem Selbstlaut zu unterscheiden, müssen Hörübungen mit den entsprechenden Wörtern vorgeschaltet werden.

Wortanfang, nachfolgender Vokal:

Dackel, Teppich, Teller, Dame, Distel, Ton, Delle, Tulpe, denken, ....

Wortmitte:

leider, Pute, sandig, wenden, leiden, Pfote, Fremder, Falter, wandern, weiter, Made, Kater, wieder, Beute, Blüte, Ende, Liter, Leiter, ...

Wortanfang, nachfolgender Konsonant:

Trompete, drollig, Drachen, Treppe, Trubel, Dreck, Druck, drüben, träumen, ...

Die Buchstaben „d“ und „t“ klingen oft gleich, nämlich wie „t“. Das ist so am Ende eines Wortes oder in der Mitte, wenn ein Mitlaut danach kommt.

Mit einem Trick, nämlich mit der „Verlängerung“, kannst du dir helfen. Wenn du nämlich das Wort so „verlängerst“, dass ein Selbstlaut nach „d“ oder „t“ folgt, kannst du den Unterschied wieder gut hören.

Bilde die Mehrzahl und setze „d“ oder „t“ ein:

der Wald - die Wälder  
das Kind - die Kinder  
das Zelt - die Zelte  
das Bild - die Bilder  
das Wort - die Worte

Bilde die Steigerungsform der Eigenschaftswörter und setze „d“ oder „t“ ein:

gesund - gesünder  
wild - wilder  
alt - älter  
laut - lauter  
rund - runder  
leicht - leichter



Name: .....

Datum: .....

Welche Wörter gehören zusammen? Verbinde sie mit einem Strich.  
In welcher Spalte kannst du „d“ und „t“ unterscheiden?

Zeit	Zeiten
friedlich	Frieden
Wind	windig
Rand	Ränder
weit	weiter
Hut	Hüte
deutlich	deuten
Bindfaden	binden

Man kann „d“ und „t“ bei den Wörtern in der rechten Spalte unterscheiden.

Finde nun selbst einen Wortverwandten, bei dem „d“ und „t“ hörbar sind.

Pferd:	die Pferde
endlich:	enden, das Ende
freundlich:	die Freunde, befreundet
Reitstall:	reiten, der Reiter
kindlich:	die Kinder
Gold:	goldig, vergolden
Wut:	wütend
Streit:	streiten

Wie kann ich Wörter wie „Mund“ und „bunt“ unterscheiden?  
Warum schreibe ich „Flug“ mit „g“, aber „Spuk“ mit „k“?  
Wie kann ich mir die Ausnahmen merken?



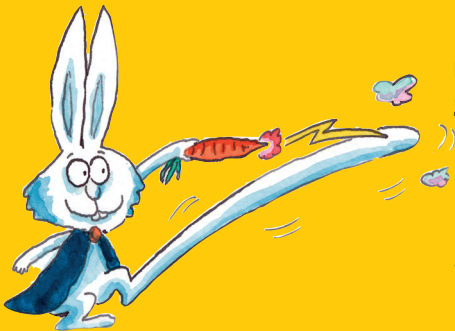
### Rechtschreibung ist keine Zauberei!

Das zeigt diese Fördermappe zum Thema **Auslautableitung**!

Hier lernen **Kinder der 2. und 3. Klasse** Schritt für Schritt die verschiedenen Regeln und orthographischen Prinzipien kennen und verstehen. **Zauberlehrling Abermakaber und sein Freund Hokus** sorgen dabei für Spaß und gute Laune – so umschiffen die Kinder die Rechtschreib-Klippen der deutschen Sprache garantiert!

### Die Fördermappe besteht aus:

- kindgerecht gestalteten **Arbeitsblättern** mit abwechslungsreichen Übungen und Spielen zu „d – t“, „b – p“ und „g – k“,
- Lösungsblättern mit methodischen **Hinweisen für Lehrer und Eltern**,
- einer kompakten und prägnanten **Regelkunde für die Kinder**,
- hilfreichen **Hinweisen zur Auslautableitung und praktischen Durchführung der Förderung** für Lehrer und Eltern.

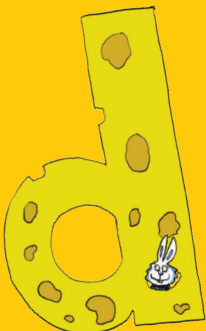


Die **Arbeitsblätter** lassen sich ohne Aufwand direkt im **Unterricht**, in **Förder-** oder **Nachhilfegruppen** oder zur Förderung **zu Hause** einsetzen.

Diese Fördermappe ist das Ergebnis angewandter Lernforschung. Das Prinzip „**Rechtschreibung verstehen und üben**“ hilft, die Kinder **systematisch und effektiv** mit den wichtigsten Prinzipien der deutschen Orthographie vertraut zu machen.

*Mit Abermakaber und Hokus  
zum Rechtschreibmeister!*

Für die Klassen 2/3 gibt es Fördermappen zu folgenden Regelbereichen:



- 1) Umlautableitung
- 2) Auslautableitung
- 3) Betonung
- 4) Dopplung
- 5) s-Laute
- 6) Dehnung
- 7) Groß- und Kleinschreibung

